

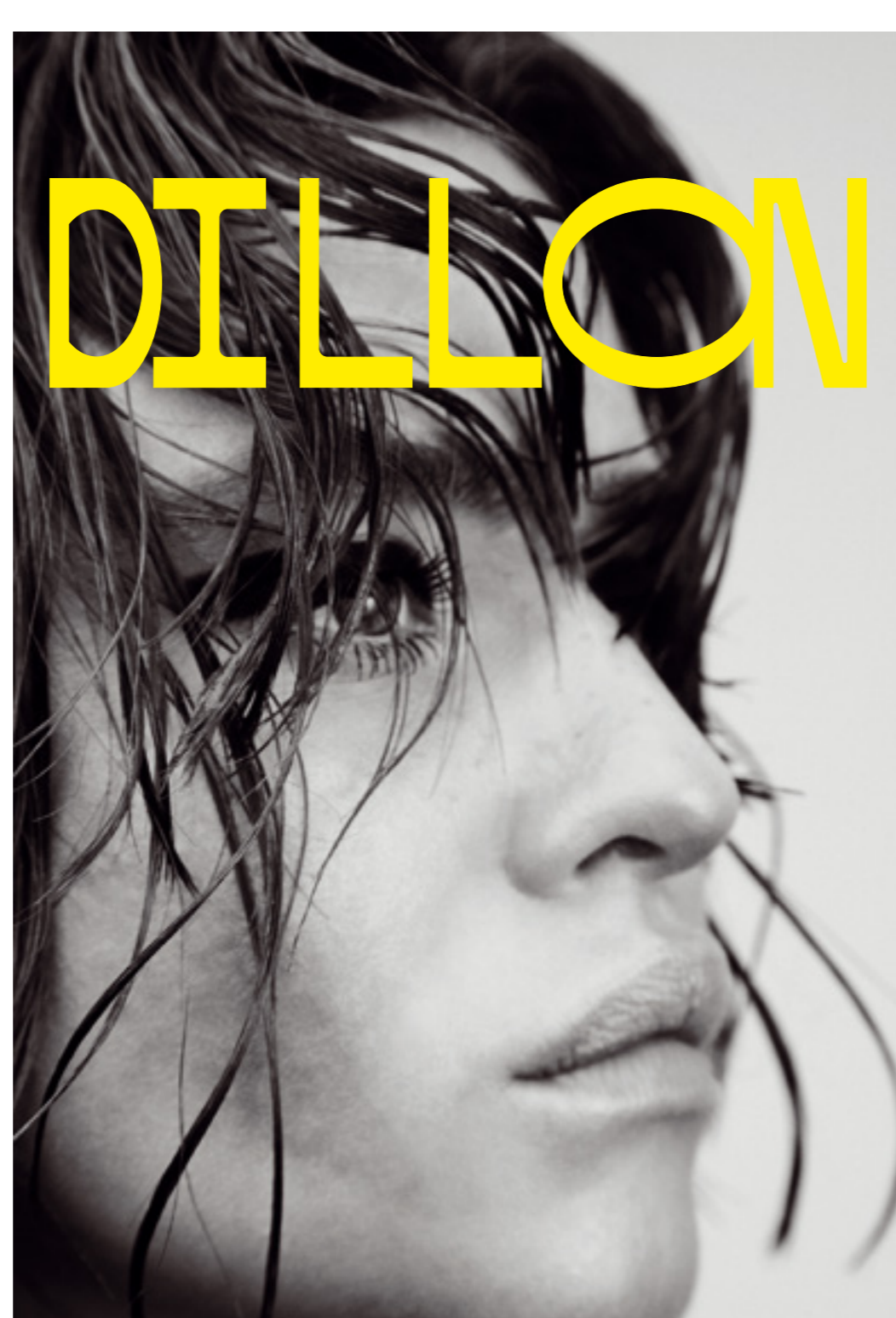
Z **SAINT** DAMPF
ZENTRALE
BERN

Fr 18 – Sa 19
Nov 2016

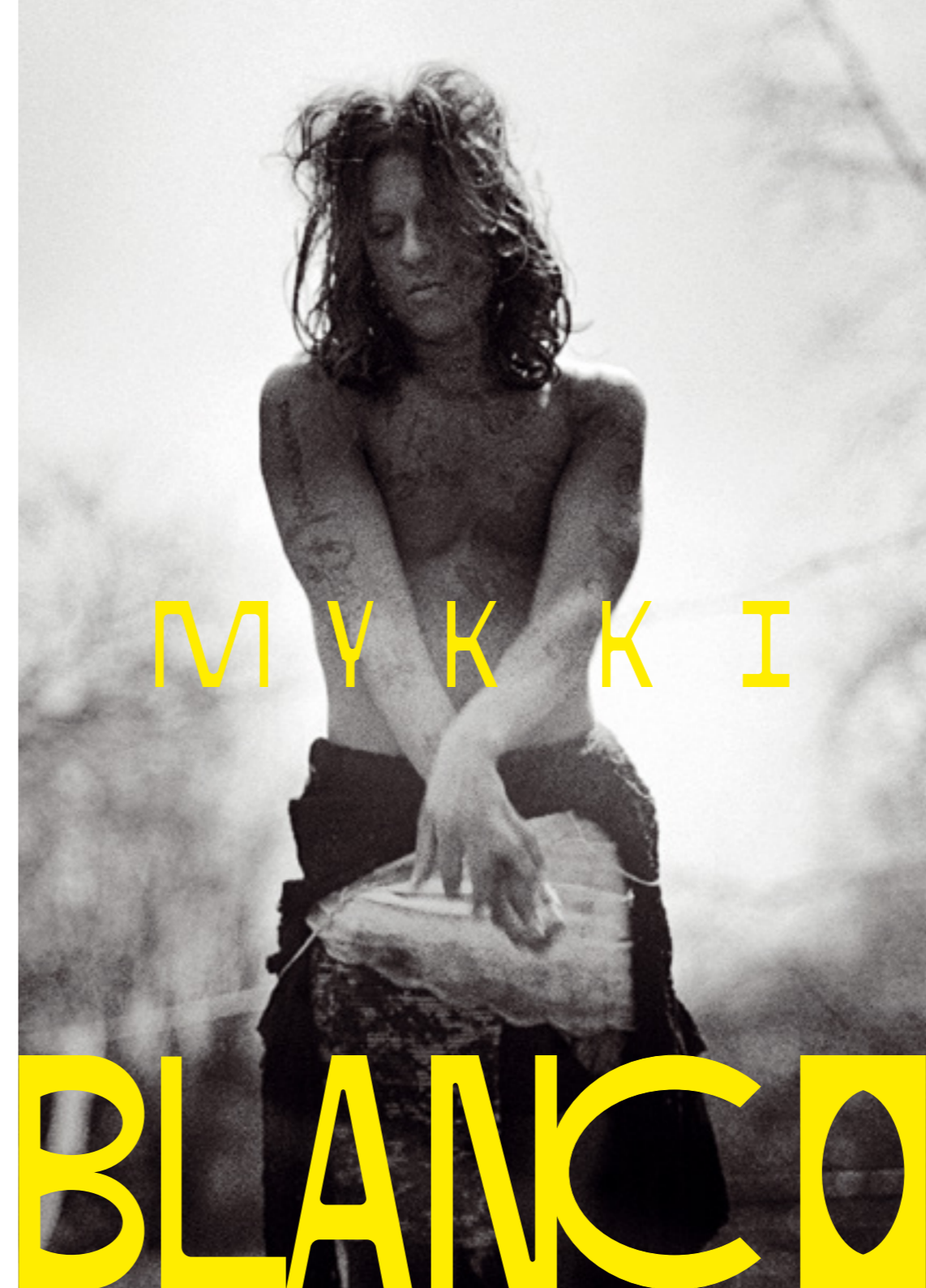
Das Musikfestival der
Dampfzentrale Bern



GHETTO

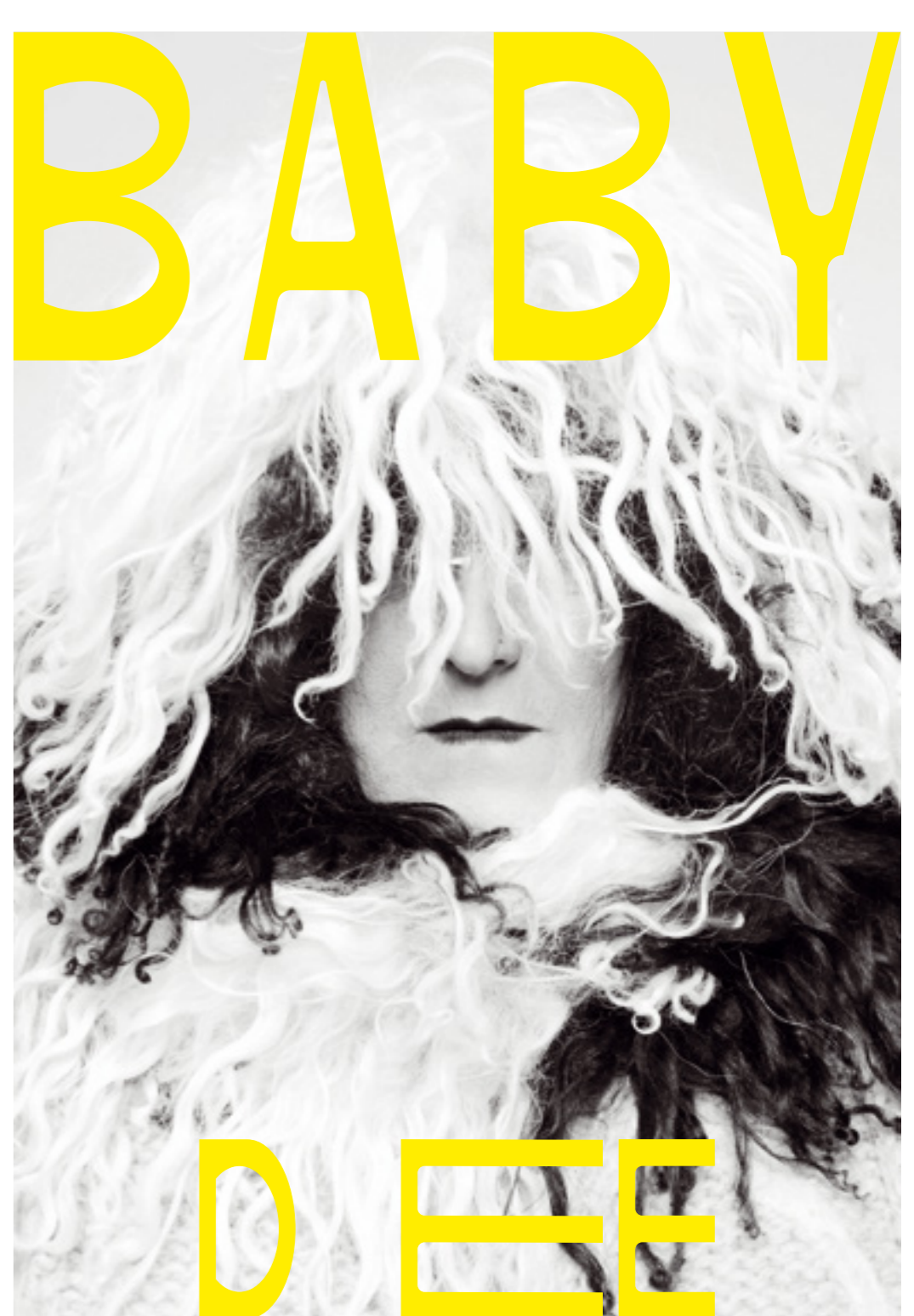


DILLON



MYKKI

BLANCO



BABY

DEE

Fr 18 Nov

Dillon (D) & Suppléments musicaux

Mykki Blanco (USA)

Raime (UK)

group A (J)

Sa 19 Nov

Baby Dee (USA) Church organ concert

Richard Dawson (UK)

Marie Davidson (CAN)

Ausführlicher Zeitplan auf www.dampfzentrale.ch

Tagesticket Freitag: 33.–/38.–/45.–
Tagesticket Samstag: 28.–/33.–/40.–
Festivalpass Freitag & Samstag: 56.–/66.–/78.–
Preiskategorie frei wählbar.
Vorverkauf über starticket.ch

Weitere Informationen unter:

www.dampfzentrale.ch

Fr 18 Nov 20:30 Uhr

Dillon (D) & Suppléments musicaux

Kesselhaus

Die in Brasilien geborene, in Köln aufgewachsene und in Berlin lebende Künstlerin Dominique Dillon de Byington alias Dillon hatte immer eine klare Vision ihrer Kunst. Zwei Alben hat sie bereits veröffentlicht. Für sie selbst sind beide eigentlich eins, denn sie erzählen eine zusammenhängende Geschichte. Live war dies stets spürbar, denn die dunkel melodischen Songs beider Alben bestimmten im magischen Wechselspiel ihre Shows. Als sie 2015 vom Berliner Foreign Affairs Festival gebeten wurde, ein einmaliges Konzert zu entwickeln, entschied sie sich für eine Performance mit einem sechzehnköpfigen Frauenchor. Der Chor impft ihrer von Klavier, elektronischen Sounds und sehnsüchtiger Stimme getragenen Musik eine neue körperliche Ebene ein. «Als ich begann mein zweites Album The Unknown zu schreiben, war mir klar dass es inhaltlich sowie musikalisch die Fortsetzung von This Silence Kills werden würde. Nun finden beide Alben zusammen» verrät die 28-jährige. Livealbum und Tour heissen This Silence Kills The Unknown. Am Saint Ghetto Festival tritt Dillon mit dem Berner Chor Suppléments musicaux unter der Leitung von Moritz Achermann auf.

Mykki Blanco (USA)

Kesselhaus

Der kalifornische Rapper, Performance Artist, Schriftsteller und LGBT-Aktivist Mykki Blanco gehört neben Angel Haze, Azealia Banks, Le1f und Zebra Katz zu den angesagten Namen einer musikalisch heterogenen Strömung von queer rap-Artisten die das Thema ihrer sexuellen Orientierung explizit formulieren. Mykki Blanco tritt zumeist in drag auf und ist unschwer als Paradiesvogel der Szene zu bezeichnen, hat dazu aber auch den musikalisch avantgardistischsten Ansatz.

Er spielte schon im Vorprogramm von Björk, war Gast auf Trickys 2014er-Album Adrian Thaws und veröffentlichte dieses Jahr die Single High School Never Ends mit Woodkid. Nach zahlreichen Download only-Releases in den letzten 4 Jahren erschien im September nun sein reguläres Debutalbum Mykki auf dem renommierten Studio!K7-Label.

Nach Sensational (2013) und Dean Blunt (2014) freuen wir uns auch dieses Jahr wieder jemanden am Saint Ghetto begrüßen zu dürfen der die Grenzen von HipHop/Rap überschreitet und den Begriff grenzenlos erweitert.

Raime (UK)

Kesselhaus

Das Londoner Duo Raime hat mit seinem Debutalbum Quarter Turns Over A Living Line (2012) die Parameter der elektronischen Musik leicht verschoben und einen abstrakten Minimalismus eingebracht, den man eigenwillig nennen musste und hörbar von Minimal Wave der frühen 1980er-Jahren beeinflusst ist. Kürzlich erschien nun das Nachfolgealbum Tooth, und so karg ihre Musik teilweise ist, so stark hört man ihre vielfältigen Einflüsse heraus: Dub, Industrial, Doom Metal, Techno, Post Punk. Live zum Quartett mit Schlagzeug und Bass erweitert, präsentiert Raime einen exklusiven Schweizer Auftritt.

group A (J)

Kesselhaus

Das japanische Frauen-Duo, bestehend aus Tommi Tokyo (Elektronik, Gesang), und Sayaka Botanic (Elektronik, Violine) ist eine aussergewöhnliche neue Erscheinung in der Musiklandschaft. Mit radikalen, von der Industrial Music beeinflussten, Ansätzen und einer tiefen Verwurzelung in der Performance Art, sind group A die enfants terribles im internationalen Festivalzirkus. Ihre Tracks sind zwar zumeist von tanzbaren Beats getragen aber genauso von der japanischen Noise Culture geprägt. In Verbindung mit ihren notorisch-unkonventionellen Liveauftritten wird group A einen harschen, auf den Punkt gebrachten Abschluss des ersten Festivalabends darstellen.

Trillion Tapeman (DJ Set)

Sa 19 Nov 19:30 Uhr

Baby Dee (USA):

Französische Kirche Bern
Predigergasse 3, 3011 Bern

Church organ concert

Mit Baby Dee haben wir zum ersten Mal in der 9-jährigen Geschichte von Saint Ghetto einen Namen zum zweiten Mal auf dem Programm, jedoch handelt es sich hier um alles andere als eine Wiederholung. Die amerikanische Sängerin und Musikerin Baby Dee spielt am Abend des 19. November die Orgel in der französischen Kirche (Eglise Française) in der Innenstadt von Bern. Das Ende des 13. Jahrhunderts erbaute Gemäuer wird Schauplatz sein für ein Konzert mit zumeist älteren

Liedern von ihr, die sie an der Orgel spielen und gesanglich begleiten wird. Baby Dee heisst eigentlich Dee Norris und arbeitete während 10 Jahren als Organist und Chorleiter in einer katholischen Kirche in South Bronx, New York. Mit 35 Jahren liess sich Dee Norris einer Geschlechtsumwandlung unterziehen und lebt seither als Frau. In New York lernte sie Anthony Hegarty kennen und wirkte am Debutalbum von Anthony & The Johnsons mit, arbeitete parallel aber bereits an der ersten Soloplatte. Später veröffentlichte sie auf demselben Label wie Joanna Newsom unter produktions- und musikalischer Mithilfe von Bonne 'Prince' Billy. Dee war mehrere Jahre Mitglied von Current 93 und tourte mit Marc Almond und The Dresden Dolls. Zur Zeit ist sie auf ausgedehnter US-Tour als support act von Swans.

Richard Dawson (UK)

Französische Kirche Bern

Richard Dawson aus Newcastle upon Tyne ist der mit Sicherheit aussergewöhnlichste britische Folkmusiker seit vielen Jahren. Dawson selbst sagt: «I have come to think of it as ritual community music. Perhaps you could call that folk music, but it is certainly not in the folk tradition.» Die Presse hat ihn auch schon als «an english version of Captain Beefheart» bezeichnet, er hingegen sieht sein Einflüsse eher im Qawwali, ein zum Sufismus gehörender Gesangsstil mit Wurzeln in Pakistan und Indien. Sein Album Nothing Important, erschienen beim Domino-Sublabel Weird World, wurde von der britischen Zeitschrift The Wire auf den zweiten Platz der wichtigsten Alben des Jahres 2014 gewählt. Der schräge Troubadour wird uns trotz der sakralen Stimmung im Kirchengebäude wieder auf den Boden, um nicht zu sagen den Acker der Tatsachen zurückführen.

Marie Davidson (CAN)

Kesselhaus

Marie Davidson aus Montréal intoniert unterkühlten, düsteren, experimentellen Pop mit analoger Elektronik und Gesang in Englisch und Französisch. Parallel dazu veröffentlicht sie zusammen mit ihrem Ehemann Pierre Guérineau unter dem Namen Essai Pas bei DFA Records. Ihr Soloprojekt ist aber weniger gefällig und bei weitem konsequenter: Dunkler als Maria Minerva, karger als der Drive-Filmsoundtrack, klaustrophobischer als Anne Clark. Und doch bedient sie die Lust nach Groove und Tanzbarkeit zu später Stunde, auch wenn ihr neues, drittes Album Adieux Au Dancefloor heisst.

Dank an:

MIGROS
kulturprozent



Förderer:

Kultur
Stadt Bern

SWISSLOS
Kultur
Kanton Bern

Medienpartner:

Der Bund